



Netzwerktreffen „Musik und Kunst in der EMP“

Am 4.11. 22 gestaltete Verena Dotzler das dritte Netzwerktreffen in diesem Jahr zum Thema „Musik und Kunst in der EMP“. Zum Auftakt stellte Frau Dotzler das Eingangslied „Sag mir, wie klingt Kunst“ aus dem gleichnamigen Buch vor. Nach einer lautmalerischen Einführung zum Lied „Herr Bst“ gestalteten die Teilnehmenden mit Papier, Herbstlaub und Wachsmalstiften ein Herbstbild zum gesungenen und musizierten Lied-einfach, schnell und auch zwischen zwei Unterrichtseinheiten in altersheterogenen Gruppen gut umzusetzen. Das gestaltete Blatt kann mit verschiedenen Geräuschen auch zur klanglichen Begleitung genutzt werden, z.B. durch rhythmisches Patschen, eine Ecke leicht einreißen, flattern lassen usw. Im Anschluss stellte Frau Dotzler die beiden gegensätzlichen Künstler „Linchen und Püktchen“, die eine frech und fröhlich, der andere melancholisch und mit großem Redebedürfnis. Die Kinder erfinden zu den beiden Künstlerpersönlichkeiten meist noch viele weitere Eigenschaften. Linchen und Püktchen lassen zu Artikulation und Phrasierung des Mozart Menuetts aus der Violin-Sonate KV 6 erst auf dem Körper, dann auf dem Papier kleine Muster- Kunstwerke entstehen. In den Mustern lässt sich mit den Kindern oft Gestalthaftes entdecken und diskutieren. Um Phrasenschlüsse besser fühlen zu können, kann ein Ball am Ende der Phrasen fallengelassen (und wieder aufgefangen) werden. Mit etwas Übung funktioniert das Ball -Fallenlassen und Fangen in Gruppen auch reihum. Entsprechungen in der Kunst finden sich beispielsweise bei Kandinsky. Aus seinen Bildern lassen sich mit Gruppen auch interessante Choreographien und Klangimprovisationen entwickeln.

Die Persönlichkeit „Püktchen“ stellt im folgenden pointillistischen Kunstwerk „der Zirkus“ von Seurat (Herr Punkt) als Solist vor. Eine Murmel im Trommelrahmen lässt Püktchen in der Manege Kunststücke machen. Zur Melodie und Vers aus "Souvenir de Cirque Renz" wird eine kleine rhythmische Begleitung mit Murmel und Trommel für den Tuttiteil erarbeitet, im Soloteil haben die Kinder Gelegenheit, mit allen ausgedachten Kunststücken aufzutreten oder ganz für sich die Murmel im Trommelrahmen tanzen zu lassen. In vorgezeichnete Umrisse, wie Akrobat, Clown oder Kunstreiterein lassen sich sowohl mit Pinsel und Farbstiften viele bunte Punkte setzen und so das pointillistische Technik nachahmen.

Damit auch „Linchen“ solistisch nicht zu kurz kommt, werden Melodielinien zum „Schwan“ von Saint-Saens zunächst in die Luft gezeichnet und anschließend auf die Umrisse eines vereinfachten Schwans angewendet. Die Umrisse des Schwans werden nach innen immer kleiner werden mitvollzogen und so ergibt sich ein weiteres kleines, einfach umzusetzendes Kunstwerk. Ältere Kinder können die Schwanenlinien auch selbständig zeichnen und immer wieder variieren.

In ihrem Buch hat Verena Dotzler noch weitere Beispiele zur musikalischen Beschäftigung mit Kunstwerken und Gestaltungselementen der bildenden Kunst in Stundenbildern vorgestellt.